

Welche Hilfe erhält

|||||

* * * * *

der Feldbaubrigadier

„Wenn wir weiterkommen wollen, müssen wir intensiv mit den mittleren Kadern der Genossenschaften arbeiten, sie überzeugen. Sie sind es nämlich, die unmittelbar täglich mit den Menschen arbeiten, die die Arbeitskollektive der Genossenschaftsbauern leiten.“ Mit diesen Gedanken machte Genosse Walter Dahm, Mitglied der Kreisleitung und Vorsitzender der LPG Beenz, auf der Kreisdelegiertenkonferenz unseres Kreises Templin auf ein aktuelles Problem aufmerksam.

Vom Vorsitzenden der LPG hängt es weitgehend ab, wie der gesamte Vorstand wirksam wird. Vom Brigadier hängt viel ab, wie die Genossenschaftsmitglieder der Brigade zu einem guten Kollektiv werden. Die politisch-moralischen Qualitäten der leitenden Kader, ihre Fähigkeiten zu leiten, ihr Vermögen, die Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern immer mehr in die Leitung der Genossenschaft einzubeziehen, erlangen größtes Gewicht. Bei der Herausbildung der sozialistischen Menschengemeinschaft in der LPG tritt die erzieherische Funktion der leitenden Kader, der Vorsitzenden, Brigadiere, in den Vordergrund.

Es gehört zur Bündnispflicht der Arbeiterklasse und zu den Führungsaufgaben der Partei, den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften zu helfen, ihre Kader für die höheren Aufgaben zu entwickeln. Hieraus ergeben sich Verpflichtungen für die Kreisleitung der Partei, für die staatlichen Organe und für die Grundorganisationen der Partei.

Inwieweit sind die leitenden Kader der Genossenschaften bereit und in der Lage, die neuen Aufgaben bei der Entwicklung ihrer LPG und bei ihrer Zusammenarbeit in der Kooperationsgemeinschaft zu erfüllen? Welche politische Hilfe und fachliche Qualifikation brauchen sie, um den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zielbewußt zu fördern und zugleich das sozialistische Bewußtsein der Genossenschaftsmitglieder zu entwickeln, ihr Verständnis zum Beispiel für die Kooperation zu vertiefen? Reichen die bisherigen Formen der Arbeit mit den Kadern der Genossenschaften aus? Was muß verbessert werden? Diese Fragen bewegen das Sekretariat der Kreisleitung Templin. Es diskutierte sie bereits bei der Vorbereitung des Rechenschaftsberichtes der Kreisleitung. Jetzt,

Zirkelstunden immer interessant

Die WPO VIII in Strausberg führt das Parteilehrjahr seit Jahren systematisch durch.

Unsere Zirkellehrer Genosse Thieme, Lehrer an der 4. Oberschule in Strausberg und Genosse Weinhold, Offizier der NVA. ver-

stehen es ausgezeichnet, die Probleme der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung darzulegen. Sie bereiten sich stets gut auf die Zirkelabende vor und besprechen die Thematik mit den Seminarleitern. Die Zirkelteilnehmer erhalten vor dem Studium die notwendigen Literaturhinweise und auch Fragen. Um die Zirkelstunden interessant und methodisch gut zu gestalten, werden oft Dias und Tonbänder verwendet. Ein besonderer Höhepunkt war für uns die Behandlung des Themas „Die

Gründung der SED“. Dieses bedeutende Ereignis haben wir auch in einer Feierstunde gewürdigt. Im Frühjahr besuchten wir das Museum für deutsche Geschichte und führten dort ein Seminar durch.

Durch das Parteilehrjahr festigen und erweitern wir nicht nur unser politisches Wissen, sondern wir erhalten auch das nötige Rüstzeug für die Entfaltung der Masseninitiative zum 20. Geburtstag unserer Republik.

Georg Schwarz
Parteisekretär der WPO VIII,
Strausberg

DER *Leser* HAT DAS WORT